

## Leitfaden zur Erstellung eines Zeugnisses für FÖJler\*innen

### Grundlegendes

Die Freiwilligen haben nach dem Jugendfreiwilligendienstgesetz § 11 (3) und nach Punkt III (12) der FÖJ-Vereinbarung Anspruch auf ein schriftliches Zeugnis der Einsatzstelle. Konkret handelt es sich hierbei um ein qualifizierendes Arbeitszeugnis, welches neben Art und Dauer des Dienstes auch „Leistungen und die Führung während der Dienstzeit“ umfasst. D.h. das Zeugnis für FÖJler\*innen ist in den Ansprüchen dem eines regulären Mitarbeiters gleich.

### Formale Vorgaben

- Auf offiziellem Briefpapier der Einrichtung
- Ordentlich (ohne Flecken und Ausbesserungen)
- Im ersten Satz Name und Vorname, ggf. Geburtsdatum des Freiwilligen verwenden
- Eigenhändige Unterschrift + maschineller Name darunter stehend
- Orts- und Datumsangabe: Als Ausstellungsdatum wird das Datum der Beendigung des Dienstes verwendet.
- Die Tätigkeit ist als „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ oder später auch als „FÖJ“ oder „Freiwilligendienst“ zu bezeichnen; Formulierungen wie „Praktikum“ sind irreführend und entsprechen nicht dem Charakter des FÖJ.

### Aufbau eines Zeugnisses

- Überschrift: „Zeugnis“ oder „Dienstzeugnis“
  - Einleitungssatz
  - Einrichtungsbeschreibung: 1 - 2 Sätze
  - Tätigkeitsbeschreibung
  - Seminarteilnahme
  - Leistungsbeurteilung:
    - Diese muss den **Grundsätzen des Wohlwollens und der Wahrheit** folgen.  
Dazu gehören:
      - Berufliche Schlüsselkompetenzen: z.B. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit.
      - Fachliche (erworbene) Fähigkeiten und Kenntnisse
      - Auffassungsgabe und Problemlösungsfähigkeit
      - Engagement
      - Lernbereitschaft
      - Arbeitsweise
      - Arbeitserfolge: eigenständiger Zuständigkeitsbereich, Projekt
      - Interne Fortbildungen
  - Zusammenfassende Leistungsbeurteilung: 1 Satz
  - Sozialverhalten: Verhältnis zu Vorgesetzten, Kollegen und Klienten
  - Schlussformulierung
- 
- Bitte geben Sie die Überschriften nicht an, sondern teilen Sie die Abschnitte durch Absätze ein.

## Beispielformulierungen und Formulierungsgrundsätze

### Einleitungssatz

*Herr Max Mustermann, geboren am 01.01.2000, war von 01. September 2016 bis 31. August 2017 in unserer Einrichtung im Freiwilligen Ökologischen Jahr tätig.*

### Einrichtungsbeschreibung

*Der Waldkindergarten Haselnussbaum ist eine Kindertageseinrichtung mit fünfzig Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Grundschulalter. In zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen werden Mädchen und Jungen anhand eines offenen Konzeptes individuell erzogen, gebildet und betreut.*

### Tätigkeitsbeschreibung

*Nach anfänglicher Hospitation in verschiedenen Bereichen war Herr Mustermann in der Öffentlichkeitsabteilung eingesetzt. Seine Aufgaben umfassten neben der Unterstützung der Fachreferenten bei der Recherche auch die Mitgestaltung von Bildungsmaterialien sowie die Unterstützung von Ehrenamtlichen während regionaler Naturschutzmaßnahmen. Hinzu kamen kleinere hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie die Organisation der Veranstaltungsmaterialien. Herr Mustermann führte außerdem eigenverantwortlich ein einwöchiges kreatives Projekt mit neun Kindern durch.*

Hier kann auch eine Aufzählung der Tätigkeiten in Form von Spiegelstrichen erfolgen.

Auch Formulierungen wie „wurde herangeführt an“, „wurde vertraut gemacht mit“ oder „mitwirken, -gestalten“ und „assistieren“ sind im Rahmen des FÖJ angemessen.

### Seminarteilnahme

*Herr Mustermann nahm an den begleitenden Bildungsseminaren (25 Bildungstage) des Trägers teil. Im Rahmen dieser werden Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen vermittelt, und sie tragen so zur Persönlichkeitsentwicklung und Erweiterung der Berufsfähigkeit bei.*

### Leistungsbeurteilung

Beginn:

- *Wir lernten Herrn Mustermann als...*
- *Herr Mustermann arbeite sich schnell in ... ein.*
- *Herr Mustermann widmete sich den ihm übertragenen Aufgaben mit ...*

### Eigenschaften, Verantwortungsbewusstsein

- *Zuverlässigkeit*
- *Umsichtigkeit*
- *Teamfähigkeit*
- *Kreativität*
- *schnelle Auffassungsgabe*
- *Problemlösungsfähigkeit*
- *Einfühlungsvermögen*
- *Engagement, Motivation, Interesse*
- *Lernbereitschaft*
- *Eigeninitiative, Selbstständigkeit*
- 

### Leistungen und Erfolge:

- *Gute Einschätzung von Situationen, analytisches Denken*
- *Aufbau tragfähiger/vertrauensvoller Beziehungen zu Klienten*
- *Umgang mit Teamkollegen*
- *Übernahme von Verantwortung*
- *strukturierte Arbeitsweise*
- *Kenntnisse zu ... angeeignet*
- *Kompetenzen im Bereich ... erworben, verbessert*
- *flexibles Einstellen auf neue Situationen*
- *Arbeitserfolge: eigenständiger Zuständigkeitsbereich, Projekt*
- *Interne Fortbildungen*

### Zur Bewertung

Die Rechtsprechung verpflichtet Arbeitgeber berufsfördernde und wohlwollende Arbeitszeugnisse auszustellen. Einer willkürlichen und freien Bewertung sind also Grenzen gesetzt.

Die Einsatzstelle schuldet dem Freiwilligen mindestens eine Leistung durchschnittlicher Art und Güte (Note „3“). Sollte ein Zeugnis davon nach unten abweichen, so liegt im Streitfall die Beweislast hierfür beim Arbeitgeber.

Eine schlechte Beurteilung ist nur zulässig, wenn Versagen vorliegt, dieser Umstand auch belegbar ist und es nachweislich für die Gesamtbeurteilung charakteristisch und prägend ist. Gelegentliches Fehlverhalten hat im Zeugnis nichts zu suchen. Abmahnungen werden ebenfalls nicht gelistet.

Gleichwohl sind die Interessen des zukünftigen Arbeitgebers beim Verfassen des Zeugnisses zu berücksichtigen, auch wenn sich dadurch im Einzelfall das berufliche Fortkommen eines Arbeitnehmers verschlechtern sollte. Ein Zeugnis, das zum Beispiel eine Straftat verschweigt und zugleich das persönliche Führungsverhalten beschönigt, verstößt gegen den Wahrheitsgrundsatz.

*Grundsätzlich gilt:*

Note: 1	sehr gut	vollste Zufriedenheit + 2 starke Adjektive (hervorragend)
Note: 2	gut	Zufriedenheit + starkes Adjektiv
Note: 3	befriedigend	Zufriedenheit
Note: 4	ausreichend	Zufriedenheit + mäßiges Adjektiv (meist, allgemein)
Note: 5	mangelhaft	Bemühen, Interesse

*Beispielformulierungen:*

Sehr gut	<i>Er/Sie erledigte seine/ihre Aufgaben stets selbstständig mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit.</i>
Gut	<i>Er/Sie erledigte die Aufgaben mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit.</i>
Befriedigend	<i>Er/Sie erledigte die zugeteilten Arbeiten systematisch und zufriedenstellend.</i>
Ausreichend	<i>Er/Sie konnte die ihm/ihr übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigen.</i>
Mangelhaft	<i>Er/Sie hat sich bemüht, den Anforderungen gerecht zu werden.</i>
Sehr gut	<i>Er/Sie war im höchsten Maße zuverlässig und äußerst gewissenhaft.</i>
Gut	<i>Er/Sie arbeitete stets zuverlässig und gewissenhaft.</i>
Befriedigend	<i>Er/Sie arbeitete gewissenhaft und zuverlässig.</i>
Ausreichend	<i>Er/Sie erfüllte übertragene Aufgaben meist gewissenhaft.</i>
Mangelhaft	<i>Er/Sie hat sich im Rahmen seiner/ihrer Fähigkeiten eingesetzt.</i>
Sehr gut	<i>Er/Sie verfügt über hervorragende und fundierte Fachkenntnisse.</i>
Gut	<i>Er/Sie verfügt über überdurchschnittliche Fachkenntnisse.</i>
Befriedigend	<i>Er/Sie verfügt über solide Fachkenntnisse.</i>
Ausreichend	<i>Er/Sie kann im Allgemeinen auf Fachkenntnisse zurückgreifen.</i>
Mangelhaft	<i>Er/Sie zeigte großes fachliches Interesse.</i>

### Zusammenfassende Leistungsbeurteilung

*Während seiner Tätigkeit in unserer Einrichtung hat Herr Mustermann sich kontinuierlich mit großem Erfolg weitergebildet und das Erlernete hervorragend umgesetzt.*

### Sozialverhalten

*Sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kollegen war stets einwandfrei.*

Muss nicht durch einen Absatz von der zusammenfassenden Leistungsbeurteilung getrennt werden.

### Schlussformulierung

*Das FÖJ von Herrn Mustermann endet wie vereinbart zum 31. August 2017. Wir bedanken uns für die hoch engagierte Mitarbeit und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und persönlich alles Gute!*

Die zwei bis drei Satzsätze im Arbeitszeugnis fassen heute oft die gesamte Bewertung über einen Mitarbeiter zusammen. Diese Sätze zu lesen reicht bei einem fachgerecht formulierten Zeugnis aus, um die Gesamtbewertung zu erkennen (es gelten dieselben Formulierungsmaßstäbe aus der Leistungsbewertung). Der Aufbau von Abschlussformeln im Arbeitszeugnis ist fast immer gleich und gliedert sich im FÖJ in bis zu **drei Teile**: Grund für das (vorzeitige) Ende des FÖJ, Dank und Zukunftswünsche.